

# CIEA 2006

## Lernen für nachhaltiges Handeln

**Dr. Dang Dinh Boi**  
Ho Chi Minh Universität  
Abteilung Landwirtschaft und Forstwirtschaft,  
Vietnam

**Mrs Ngo Thi Kim Yen**  
Hanoi Universität der Technologie, Vietnam

Dienstag 15. August 2006

**25. Internationaler Lehrgang über die berufliche Ausbildung,  
das Unterrichtswesen und die Beratung in der Landwirtschaft**



# **Das Social Forestry Support Programme, SFSP (Unterstützungsprogramm für soziale Forstwirtschaft), in Vietnam von 1994 bis 2002: Effizientes Lernen durch institutionelle Einbeziehung der partizipativen Curriculumentwicklung (PCD) und der schülerzentrierten Didaktik (LCTM) – formelle und informelle Auswirkungen einige Jahre nach Abschluss des Programm**

## **Allgemeine Einführung in das SFSP**

Das Social Forestry Support Programme (SFSP) verlief in zwei Etappen: von 1994-1997 und 1997-2002. Das Programm nahm 1991 seinen Anfang, als die vietnamesische Regierung erkannte, dass die forstwirtschaftliche Aus- und Fortbildung in ihrem Land geändert werden musste. Sie wandte sich an die Schweizer Regierung und bat diese, die Gründung einer Ausbildungsstätte, die vergleichbar war mit dem Regional Community Forestry Training Centre (regionales Ausbildungszentrum für kommunale Waldbewirtschaftung), RECOFTC, in Bangkok, Thailand, zu unterstützen. Beide Etappen des SFSP wurden durch die DEZA, die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, finanziert und durch Helvetas, der Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, durchgeführt. In Vietnam war das ehemalige Ministerium für Forstwirtschaft, das jetzt mit dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MARD) zusammengeschlossen ist, die zuständige Partnerinstitution.

## **Das SFSP 1**

Das SFSP begann offiziell im Juli 1994 und hatte sich für die erste Etappe das folgende Hauptziel gesetzt:

**Zu einem nachhaltigen und fairen Management von Wald- und Baumressourcen beizutragen, indem die Menschen mit den dafür benötigten beruflichen Qualitäten und dem notwendigen Wissen ausgestattet werden.**

Das SFSP wurde durch dieses Ziel eher zu einem pädagogischen Unterstützungsprogramm innerhalb des Forstwirtschaftssektor, denn zu einem forstwirtschaftlichem Unterstützungsprogramm. Die wichtigsten Entwicklungsziele innerhalb des SFSP 1 waren:

- Das Wissen über soziale Forstwirtschaft durch Forschung und Entwicklung der Fachbereiche zu erweitern.
- Das neue Wissen durch die Unterstützung von laufenden Auffrischkursen und Curriculumentwicklung dauerhaft in die Aus- und Fortbildung zu integrieren .
- Die Entwicklung von geeigneten organisatorischen Massnahmen, welche es ermöglichen, die ersten beiden Ziele zu erreichen, zu unterstützen.

Das Projekt begann im November 1994 an der Universität für Forstwirtschaft in Vietnam (Distrikt Xuan Mai, Provinz Ha Tay), dem wichtigsten Anbieter von forstwirtschaftlicher Aus- und Fortbildung, die dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (in Vietnam sind die Aus- und Fortbildungsinstitute einer Reihe von verschiedenen Ministerien angegliedert, je nachdem, welchem Sektor sie dienen) untersteht. Bis im Juli 1995 hatte das MARD eine neue Institution geschaffen, die mit der Universität für Forstwirtschaft zusammenarbeiten sollte, nämlich das Ausbildungszentrum für soziale Forstwirtschaft.

Grundlagen für das SFSP 1 waren die Handlungsforschung und relativ offene Rahmenbedingungen. Dadurch konnte das Projekt im Laufe der Zeit verschiedene Möglichkeiten erforschen und Schwerpunktbereiche entwickeln. Die daraus entstehenden Rahmenbedingungen beruhten auf der klassische Dreierverbindung Ausbildung – Beratung – Forschung.

Für jeden dieser Bereiche wurde beim Ausbildungszentrum für soziale Forstwirtschaft eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Mitglieder dieser Gruppen stammten aus den einzelnen Fakultäten der gesamten Universität für Forstwirtschaft. Es wurde eine sehr grosse Bandbreite von Aktivitäten durchgeführt.

Bis 1997 stand fest, dass die Nachfrage nach einer zweiten Etappe vorhanden war und es war auch klar, dass diese auf die wachsende Beziehung zwischen den Universitäten, die forstwirtschaftliche Lehrgänge anbieten, aufbauen sollte.

### **Das SFSP 2**

Das SFSP 2 begann 1997 und beinhaltete eine bedeutende Erweiterung der Reichweite und des Umfangs der Aktivitäten. Die neue Etappe bezog sieben Partnerinstitutionen (WPIs) mit ein. Fünf davon waren die Institutionen auf der tertiären Bildungsstufe, die Kurse mit einem Abschluss in Forstwirtschaft anbieten, und die bei der Gründung des Ausbildungszentrums für soziale Forstwirtschaft während des SFSP 1 mitgearbeitet hatten:

- Universität für Forstwirtschaft in Vietnam.
- Thai Nguyen Universität für Land- und Forstwirtschaft im Nordosten von Vietnam.
- Hue Universität für Land- und Forstwirtschaft in Zentralvietnam.
- Tay Nguyen Universität im zentralen Hochland von Vietnam.
- Universität für Land- und Forstwirtschaft in HoChiMinh Stadt im Süden von Vietnam.

Zusätzlich dazu, und um sicherzustellen, dass das neue Bildungssystem die Gegebenheiten vor Ort mit einbeziehen würde, wurden ein nationales Forschungszentrum, das National Institute for Soil and Fertilizer (NISF) und das Beratungszentrum des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in der Provinz Hoa Binh (im Nordwesten von Vietnam) unterstützt. Das Ziel bestand darin, die notwendigen Synergien zwischen Beratung, Forschung und Ausbildung, die während dem SFSP 1 nicht vollständig erreicht wurden, zu schaffen.

Durch die Einbeziehung von vier neuen Partneruniversitäten, von denen alle dem Ministerium für Aus- und Fortbildung (MoET) unterstehen, unterschied sich die Zusammenarbeitsstruktur von der im SFSP 1.

Das Entwicklungsziel (abgeleitet von den Regierungsrichtlinien) des SFSP 2 war:

**Die Einführung einer sozialen Forstwirtschaft, um ein effizienteres Management von Waldland und erneuerbaren natürlichen Ressourcen zu gewährleisten und somit den Lebensstandard der ländlichen Bevölkerung zu heben.**

Das Ziel des SFSP 2 (1997-2002) war:

Eine effektive forstwirtschaftliche Ausbildungsmöglichkeit zu schaffen, die der Forderung nach Umsetzung eines nachhaltigen und partizipativen Managements des Waldlands nachkommt.

Die Unterstützung des Programms findet in 3 Hauptbereichen statt: Entwicklung der menschlichen Ressourcen; Schaffung von Wissen und Austausch von Informationen.

Im Bereich Entwicklung der menschlichen Ressourcen wurden viele Aktivitäten zum Thema partizipative Curriculumentwicklung (PCD) und schülerzentrierte Didaktik, zwei innovative Ansätze und Methoden in der Bildung, organisiert und durchgeführt. Diese neuen Ansätze und Methoden wurden eingeführt, um die Effizienz des Lernens in der forstwirtschaftlichen Ausbildung in Vietnam zu erhöhen.

### ***Eine Übergangsphase***

Die Bildung in Vietnam, stand aber auch vor vielen grossen Herausforderungen. Einige der erwarteten Ergebnisse wurden nicht vollständig erreicht und einige Ansätze werden wohl erst später wirklich Früchte tragen. Deshalb wurde eine einjährige «Übergangsphase» (Januar-Dezember 2002), die einige aussergewöhnliche SFSP-Aktivitäten und auch die Planung eines neuen Projekts, das auf die Ergebnisse und Erfahrungen des SFSP aufbaut, umfasst, an das SFSP 2 angehängt. 2002 wurde das Social Forestry Training Network (Ausbildungsnetzwerk für soziale Forstwirtschaft), SFTN, lanciert, zu dem vor allem sieben Partnerinstitutionen des SFSP gehörten. Die Bildung des SFTN hat zum Ziel, die Nachhaltigkeit der Ergebnisse des SFSP sicherzustellen.

### ***Entwicklung eines neuen Projekts***

Der Erfolg des SFSP führte zur Aufnahme eines neuen Projekts, dem Extension and Training Support Project for Forestry and Agriculture in the Uplands (Projekt für Beratung und Ausbildungsunterstützung in der Forst- und Landwirtschaft im Hochland), ETSP, bei dem ebenfalls das MARD und die DEZA zusammenarbeiteten und das auch von Helvetas umgesetzt wurde. Dieses neue Projekt begann im Januar 2003 und baut auf die Errungenschaften des SFSP auf. Es soll sicherstellen, dass der Aufbau von Kapazitäten in der forstwirtschaftlichen Aus- und Fortbildung auch in Zukunft genutzt werden können, um die entstehenden Bedürfnisse der Menschen in ländlichen Gegenden nach Beratung und Bildung in Land- und Forstwirtschaft zu erfüllen. Das Ziel des ETSP besteht darin, die Armutsbekämpfung in entlegenen und benachteiligten Gegenden von Vietnam direkter anzugehen.

## **Erhöhung der Lerneffizienz durch partizipative Curriculumentwicklung (PCD) und schülerzentrierte Didaktik (LCTM):**

### ***Was ist partizipative Curriculumentwicklung (PCD)?***

Die PCD ist ein Kreislauf, der sich in 5 Stufen gliedert: i) Kontextanalyse und Einschätzen des Ausbildungsbedarfs, ii) Festlegen des Lernziels, der Zielsetzungen und Entwicklung eines Curriculumentwurfs, iii) Planung und Entwicklung eines detaillierten Curriculums, iv) Ausführung und Anwendung neuer Curricula und v) Begleitung und Beurteilung.

Bei diesem Ansatz gibt es zwei besonders wichtige Punkte. Erstens, die PCD ist ein fortwährender Kreislauf, der regelmässig angeglichen und verbessert werden muss, um sich dem veränderten Umfeld anzupassen. Zweitens, die PCD zieht die Interessenvertreter, die einen für die Ausbildung wichtigen Auftrag haben, bei jeder Stufe des Kreislaufs mit ein. Bild 1 unten beschreibt die Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Stufen der PCD.

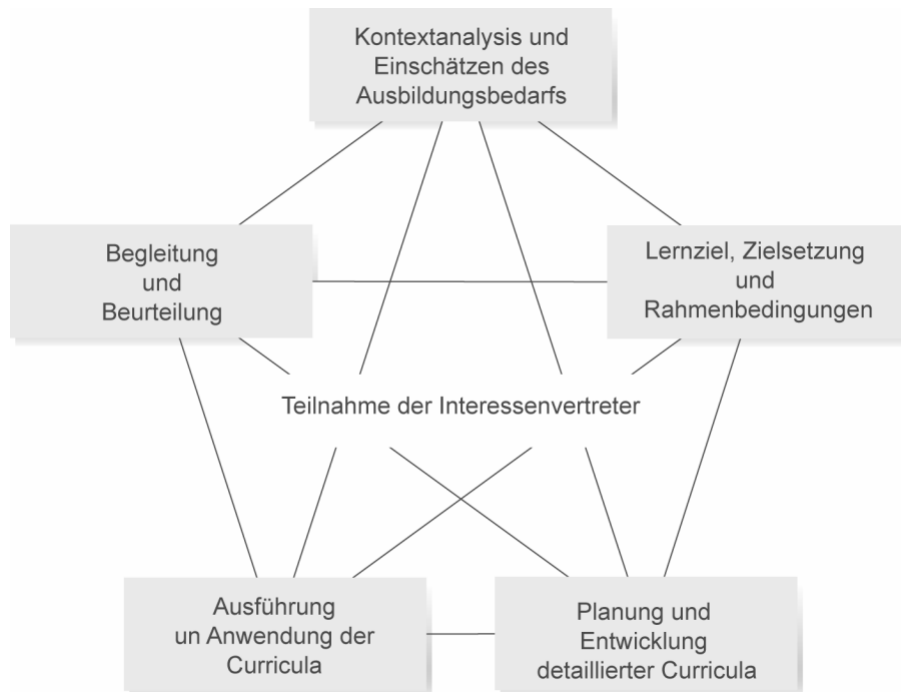


Bild 1: Wechselbeziehung zwischen den Stufen der PCD

### Warum trägt die PCD zur Lerneffizienz bei?

Eine Curriculumentwicklung, die partizipative Ansätze verwendet, geht auf die Bedürfnisse der Interessenvertreter ein, die sich je nach den sozialen Entwicklungstrends ändern. Bevor ein Curriculum erarbeitet wurde, hatten die Curriculum-Entwickler den Kontext analysiert und den Lernbedarf der Zielgruppen eingeschätzt (Gemeinschaft, Organisationen/Institute/Einzelpersonen). Der Lernbedarf wurde später im Ausbildungscurriculum widerspiegelt. Innerhalb des SFSP zum Beispiel waren viele Workshops so organisiert, dass sie die Auswirkungen der sozio-ökonomischen Veränderung auf den Forstwirtschaftssektor analysierten. Durch diese Analyse wurde festgestellt, dass der Bedarf nach einem neuen Hauptstudienfach bestand. Daraus entwickelte sich die soziale Forstwirtschaft und zudem war ein Auffrischkurs für Förster zum Thema soziale Forstwirtschaft nötig. Dieser Bedarf wurde später in das Ausbildungscurriculum der Forstwirtschaftsfakultäten der fünf vietnamesischen Universitäten aufgenommen. Bei der PCD ist die aktive Teilnahme der Lehrkräfte und Studierenden gefragt. In der Vergangenheit verwendeten alle Ausbildungsinstitute den traditionellen Ansatz: Einige wenige Experten setzten sich zusammen und erarbeiteten ein Curriculum, ohne die Lehrkräfte und Studierenden, die das Curriculum in Zukunft benutzen würden, mit einzubeziehen. Beim PCD-Ansatz sind die Hauptakteure in der Bildung (Lehrkräfte und Studierende) bei viele Schritten der Curriculumentwicklung mit einbezogen. Sie können also ihre Bedürfnisse kundtun, effiziente Lehr- und Lernmethoden vorschlagen und viele Erfahrungen zum Inhalt der Übungsbücher beitragen.

Der Kreislauf der Curriculumentwicklung stellt das fortlaufende Lernen und das Erneuern des Lehrinhaltes sowie der Lehr- und Lernmethoden sicher und spiegelt die Wirklichkeit im Klassenzimmer wider.

Die Einschätzung des Ausbildungsbedarfs trägt dazu bei, dass das Curriculum den Bedürfnissen der Studierenden/Lehrkräfte Rechnung trägt, und zwar nicht nur was den Lerninhalt betrifft, sondern auch in Bezug auf die Organisation der Ausbildung, damit diese den Bedingungen der Studierenden entsprechen kann.

### **Wie wird die PCD in das SFSP eingeführt und angewendet?**

Die PCD wurde ursprünglich im Ausbildungszentrum für soziale Forstwirtschaft an der Universität für Forstwirtschaft von Vietnam (untersteht dem Ministerium für Forstwirtschaft) eingeführt und benützt. Da es sich dabei um einen für Vietnam neuen Ansatz handelt, eigneten sich die Akteure, die in den Prozess der Curriculumentwicklung für das Hauptstudienfach soziale Forstwirtschaft involviert waren, den neuen Ansatz an und wurden zur Kerngruppe für Curriculumentwicklung im SFSP 2. Das Ergebnis der PCD im SFSP 1 war das Curriculum für das Hauptstudienfach soziale Forstwirtschaft, das vom MARD anerkannt, und an einer Universität für Forstwirtschaft in Vietnam verwendet wurde.

Im SFSP 2 wurde die PCD auf vier Universitäten, die dem Ministerium für Aus- und Fortbildung (MoET) unterstehen, ein Beratungszentrum und ein Forschungsinstitut (untersteht dem MARD) ausgeweitet. Diese Ausweitung garantierte, dass der innovative Ansatz generell in den forstwirtschaftlichen Aus- und Fortbildungsinstitutionen angewendet wurde, und zwar nicht nur für formelle Aus- und Fortbildung, sondern auch für informelle, wie zum Beispiel für kurze Beratungskurse.

In beiden Etappen wurde ebenfalls die schülerzentrierte Didaktik, eine innovative Methode, eingeführt und von allen Partnerinstitutionen (WPIs) benützt. Diese Methode löste einen Wandel aus: Weg vom Eintrichtern von Wissen in die Köpfe der Studierenden/Schüler hin zu einer Förderung der aktiven Teilnahme der Schüler /Studierenden am Lernprozess. Die Ausbildungsinstitute und die Lehrkräfte schätzten dies in hohem Masse und waren bereit, diese Methode in ihrem Unterricht anzuwenden.

Wichtigste Ergebnisse des SFSP 2 sind:

- Erstens, dank der Unterstützung von SFSP gibt es jetzt in jeder forstwirtschaftlichen Universität in Vietnam ein Kernteam, das über die notwendigen Fähigkeiten in der partizipativen Curriculumentwicklung verfügt;
- Zweitens hat eine Gruppe von Lehrkräften LCTM im Unterricht angewendet. Im Moment bilden sie das Kernteam, das eine Ausbildung über LCTM für die anderen Lehrkräfte/Ausbildner innerhalb der Aus- und Fortbildungsinstitute anbietet, und zwar nicht nur innerhalb der forstwirtschaftlichen Bereiche, sondern auch in anderen Bereichen; und

- Zu guter Letzt wurden einige Übungsbücher zu Themen, die mit sozialer Forstwirtschaft zusammenhängen, entwickelt und in den fünf forstwirtschaftlichen Universitäten von Vietnam angewendet.

### **Auswirkungen von PCD und LCTM auf Aus- und Fortbildung in Vietnam**

Durch ihre Mitarbeit am Prozess der Curriculumentwicklung wurden sich die wichtigsten Mitglieder der WPIs und andere Interessenvertreter (Ausbildungsleiter, Leiter von Ausbildungsinstituten, Entscheidungsträger und Lehrkräfte in Ausbildungsinstituten, die nicht vom SFSP unterstützt werden) der Notwendigkeit einer Erneuerung ihres aktuellen Ansatzes bei der Curriculumentwicklung bewusst.

Die Verbreitung dieses innovativen PCD-Ansatzes ist ganz klar erkennbar. Viele Universitäten und Fachbereiche unter universitärer Leitung sowie Ausbildungsinstitute (Berufs- und Fachschulen) führten auf eigene Kosten (ohne Projektunterstützung) mehrere Ausbildungskurse zum Thema PCD und LCTM für Lehrkräfte durch.

2004 und 2005 wurden an 39 Berufsschulen, die dem MARD unterstehen, verschiedene Lehrgänge zum Thema PCD und LCTM durchgeführt. Schulungsleiter bei diesen Kursen sind Kernmitglieder, die aktiv an der Anpassung und Anwendung von PCD/LCTM im SFSP beteiligt waren.

Auf Grund der effizienten Zusammenarbeit zwischen Bildung und Beratung wurden PCD und LCTM nicht nur erfolgreich in formellen und betrieblichen Aus- und Fortbildungen angewendet, sondern auch in kurzen Ausbildungskursen, die von Beratungsinstituten angeboten wurden. Die Lehrgänge, die LCTM anwendeten, wurden von den Bauern und anderen Zielgruppen in den Provinzen Hoa Binh, Thua Thien Hue, Dak Nong und Dak Lak sehr geschätzt und gelobt.

### **Erfahrungen und Empfehlungen**

Eine gewisse Flexibilität muss bei der Anwendung des PCD-Kreislaufs und seinen Grundsätzen gewährleistet sein, damit er den besonderen Bedürfnisse Ausbildungsinstitutes angepasst werden kann.

Der institutionelle Rahmen spielt eine sehr wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Anwendung und Verbreitung dieser innovativen Ansätze und Methoden (für den institutionelle Rahmen braucht es juristische Dokumente und Gesetze über Aus- und Fortbildung) zu fördern. Schnelle oder unmittelbare Veränderungen dieser Rahmenbedingungen sind nicht möglich. Es ist wichtig, dass die Entscheidungsträger erkennen, dass sie ihre Art über Lehr- und Lernprozesse nachzudenken verändern müssen, und dass schülerzentrierte und partizipative Ansätze zum Tragen kommen sollten (Einstellungsänderung).

Die tatsächliche Anwendung dieses Ansatzes setzt das Engagement und den Enthusiasmus aller Interessenvertreter voraus. Deshalb sollte jeder Interessenvertreter genau wissen, welchen Nutzen er davon hat und welche Rolle er oder sie in diesem PCD-Kreislauf spielen sollte.



Eine Kerngruppe von Ausbildnern besteht aus Personen, die sich mit PCD und LCTM auskennen und in jedem Ausbildungs- und Beratungsinstitut sollten Schulungsleiter ausgebildet werden. Diese Gruppe bietet ihren Kollegen Ausbildung und Training an, um sicher zu stellen, dass PCD und LCTM ausgeweitet und verbreitet werden.

Es darf davon ausgegangen werden, dass PCD/LCTM eine grosse Auswirkung auf die Studierenden und Schüler haben wird. Deswegen wäre es, um die Entscheidungsträger davon zu überzeugen, diesen neuen Ansatz formell in Aus- und Fortbildung zu integrieren, hilfreich, eine nachträgliche landesweite Studie über die Auswirkungen des SFSP mit PCD/LCTM auf Studierende und Schüler durchzuführen. Diese Studie könnte sich auch positiv auf andere Bildungsprogramme auswirken. Sie wurde bis jetzt noch nicht durchgeführt.

Ein wichtiger Punkt für die Entscheidungsträger eines solchen Programms muss noch angesprochen werden: Jedes Mal, wenn ein Bildungsprogramm eingeführt wird, muss sichergestellt werden, dass eine gewisse Kontinuität eingehalten wird und es dürfen nicht zu früh strategische Veränderungen, die einen negativen Einfluss auf die Verbreitung der Ergebnisse auf den verschiedenen Ausbildungsebenen haben, vollzogen werden. Der nächste logische Schritt, nämlich die Einführung derselben Ansätze und Möglichkeiten auf der nächst tieferen Stufe (Berufsschule) wurde 2002 tatsächlich verpasst, als das MARD und die DEZA sich dazu entschieden, ihre Interventionsstrategie zu ändern.

## Dinh Boi Dang

**Vorname:** Dinh Boi  
**Nachname:** Dang  
**Geburtsdatum:** 10.05.1951  
**Nationalität:** Vietnamese  
**Geschlecht:** Männlich; verheiratet

**Momentane Tätigkeit:**

Dekan (Seit 1998)

**Institution:**

Fakultät für Forstwirtschaft, NongLam Universität, HoChiMinh Stadt

**Adresse:**

Linh Trung ward, ThuDuc Dist, HoChiMinh Stadt, Vietnam

**Tel:** 84 08 897 46 06

**Fax:** 84 08 896 17 07

boilamnghiep@hcm.fpt.vn

**Akademische Ausbildung:**

Doktor der Holztechnologie 1990

BS (Bachelor of Science) in Holztechnologie 1973

**Sprachen:**

Russisch

Englisch

**Spezialgebiete und sonstige Qualifikationen**

Forstprodukte/Holznutzung

Sägemühlen/ Planung von Sägereien

Nicht-Holz Waldprodukte

Soziale Forstwirtschaft

Waldzertifizierung

Partizipative und Handlungsforschung

Curriculumentwicklung in der Landwirtschaft

Schülerzentrierte Didaktik

Ausbildungsfähigkeiten